

Neonazi-Skandal: Innviertler mit zehn Vorstrafen vor Gericht!

Ein 59-jähriger Innviertler steht vor Gericht wegen Wiederbetätigung und dem Besitz von NS-Devotionalien, Waffen und Drogen.

Zwettl, Niederösterreich, Österreich - Ein skandalöser Prozess am Landesgericht Ried nimmt dramatische Ausmaße an: Ein 59-jähriger Mann aus Eggelsberg, bereits als Wiederholungstäter bekannt, steht erneut vor Gericht, diesmal wegen Wiederbetätigung. Laut **krone.at** wurde bei einer Durchsuchung seines Wohnsitzes eine erschreckende Sammlung von NS-Devotionalien entdeckt, inklusive Symbolen wie der „Schwarzen Sonne“, die er überraschenderweise in seiner Hauseinfahrt gepflastert hatte. Zudem fanden die Ermittler Waffen und sogar gefälschtes Geld.

Der Mann hatte es offenbar ambitioniert, ein „NS-Museum“ in Zwettl zu errichten, in dem er Gegenstände wie „Hitler-Wein“, Dolche und Uniformen aus der NS-Zeit ausstellen wollte. Dies geschah alles vor dem Hintergrund, dass er bereits wegen Drogenhandels und anderer Vergehen vorbestraft ist. Bei den Razzien im Jahr 2023 wurden Dutzende von Waffen und Drogen in seinem Besitz gefunden, was sein Vorgehen umso dramatischer macht. Während des Prozesses verweigerte der Angeklagte weitgehend die Aussage, was seine Verteidigung auf das Erbe seines verstorbenen Vaters abwälzte.

Rechtsgeschichte auf der Anklagebank

Der Fall des Eggelsbergers ist jedoch nur ein Teil eines größeren,

beunruhigenden Bildes, das die österreichische Justizgeschichte prägt. Wie **die Presse** berichtet, standen zahlreiche ehemalige Minister und sogar zwei Bundeskanzler vor Gericht. Die spektakulären Urteile unterstreichen, wie nah Aufstieg und Fall im politischen System beieinander liegen. Von veruntreuten Gewerkschaftsgeldern bis hin zu Korruption – die Liste fährt augenblicklich fort.

Ein Beispiel hierfür ist die Verurteilung des ehemaligen Innenministers Franz Olah, der Gelder für parteipolitische Zwecke missbrauchte. Auch jüngere Fälle wie die Verurteilung von Karl-Heinz Grasser zu acht Jahren Haft aufgrund seiner Beteiligung an einer der größten Korruptionsermittlungen der Nachkriegsgeschichte zeigen, dass die Anklagebank nicht nur für gewöhnliche Bürger reserviert ist, sondern auch hochrangige Politiker in ihren Bann zieht.

Details	
Vorfall	Wiederbetätigung, Falschgeld
Ort	Zwettl, Niederösterreich, Österreich
Festnahmen	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• www.diepresse.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at